Spanier in Arkadien

20.6.2022 / 20 Uhr

Ovidgalerie, Neue Kammern Sanssouci

Spanier in Arkadien

Pastorale Paradiese des Rokoko

20.6.2022 / 20 Uhr
Ovidgalerie, Neue Kammern Sanssouci

L'APOTHÉOSE
Lucía Caihuela, Sopran
Laura Quesada, Traversflöte
Víctor Martínez, Marta Mayoral, Violine
Carla Sanfélix, Violoncello
Asís Márquez, Cembalo<

Eine Koproduktion der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci und des CNDM – Centro Nacional de Difusión Musical de España. Management & Produktionsleitung: MG Music Management.

Mit freundlicher Unterstützung von

GOBIERNO DE ESPAÑA | MINISTERIO DE CULTURA Y DEPORTE | inaem INSTITUTO NACIONAL DE LAS ARTES ESCÉNICAS Y DE LA MÚSICA | Centro Nacional de Difusión Musical CNDM

Programm

Francisco Corselli (1705–1778)
»A ti, invisible ruiseñor canoro«
Cantada de Reyes con violines y flauta (1749)

Recitado
Aria (Andantino)

Antonio Martín y Coll (ca. 1660 – ca. 1734)
Las Folías
aus *Flores de música* (1706)

Jaime Facco (1676–1753)
»Qué será, cielos, de mí«
Arie aus *Las amazonas de España* (1720)

Pause

Antonio Guerrero (1709–1776)
aus *La fingida Arcadia* (1744)

»Calla, no te quejes más« (*Andante*)*
»Calla, no digas tus dichas« (*Allegro*)*
»Pastores, pastoras, dejad esos juegos« (*Allegro*)*
»Ruiseñor, que volando vas« (*Andante*)

*Moderne Erstaufführung

José Herrando (ca. 1720–1763)
Sonate in A-Dur für Violine & Basso continuo
»El Jardín de Aranjuez en tiempo de Primavera,
con diversos cantos de pájaros y otros animales«
(Der Garten von Aranjuez im Frühling,
mit allerlei Vogelstimmen und anderen Tieren)

Allegro
Andante
Allegro moderato

Juan Francés de Iribarren (1699–1767)
»Respira sin temor«
Cantada a la Purísima Concepción con violines y flauta (1750)

Recitado con instrumentos
Aria (Allegro spiritoso)

Bitte denken Sie daran, dass während des Konzerts Ihre
Mobiltelefone und digitalen Uhren abgeschaltet sein müssen und
dass **Ton- und Bildaufnahmen** selbstverständlich **nicht gestattet** sind.

Gesangstexte & Übersetzung

► **Francisco Corselli** »A ti, invisible ruiseñor canoro«

(Recitado)
A ti, invisible ruiseñor canoro,
átomo vero, halcón pico de oro,
a ti, músico acento que es en suma
su esencia voz, y substancia pluma:
te pido en tu armonía
que celebre el sumo bien
que ostenta ese pesebre.
Te ruego que en tu canto transitorio
a ese pesebre que es adoratorio,
dediques este día
el culto celestial
de tu armonía.

(Aria)
¡Música, Filomena!
Oye a tres Sabios Reyes,
al que dispone leyes,
darle la adoración.
Y formarás sonora,
si es que mereces tanto,
formar (¡oh, empleo santo!)
salva de tu canción

(Rezitativ)
An dich, unsichtbarer Sänger Nachtigall,
echtes Atom*, Falke mit goldenem Schnabel,
An dich, erhabener Musiker, der im Ganzen
aus der Essenz der Stimme und aus Federn
besteht: / Ich bitte dich um deine Harmonie,
die das höchste Gut feiert
das diese Krippe zur Schau stellt.
Ich bitte dich, dass du deinen flüchtigen
Gesang dieser anbetungswürdigen Krippe
verleihst, / und diesen Tag weihest
mit dem himmlischen Kult
deiner Harmonie.

(Arie)
Musiziere, Philomele!*
Höre, wie die drei weisen Könige
demjenigen, der die Gesetze macht,
ihre Anbetung schenken.
Und du wirst einen Klang formen,
wenn du so viel wert bist,
zu erweisen (oh, heiliger Dienst!)
den Gruß mit deinem Lied.

* átomo vero = echtes Atom: geht auf die antike Naturphilosophie zurück und bedeutet »unteilbar«

► **Jaime Facco** »Qué será, cielos, de mí«

Qué será, cielos, de mí,
Respondeme ruiseñor;
Pues eres eco fiel,
Cantando en esse laurél
Las desventuras de amor.
Que será, cielos, de mí ...

Was wird nur, Himmel, aus mir,
Antworte mir, Nachtigall,
denn du bist ein treues Echo,
das in diesem Lorbeer
von den Leiden der Liebe singt.
Was wird nur, Himmel, aus mir ....

Antonio Guerrero La fingida Arcadia
Worte: Agustín de Moreto / Pedro Calderón de la Barca

► »Calla, no te quejes más«

Calla, no te quejes más,
afligido corazón,
porque si das tu razón,
sin ella te quedarás.
Calla, no te quejes más.

Schweige, klage nicht mehr,
betrübtes Herz,
denn wenn du deine Vernunft aufgibst,
bleibst du ohne sie zurück.
Schweige, klage nicht mehr.

► »Calla, no te quejes más«»Calla, no digas tus dichas«

Calla, no digas tus dichas,
alma, que se perderán,
porque en viendo dónde están
se perderán tus desdichas.
Calla, no digas tus dichas.

Schweige, erzähle nicht von deinem Glück,
Seele, sonst geht es verloren,
denn wenn man sieht, wo es ist,
wird es von deinem Unglück eingeholt.
Schweige, erzähle nicht von deinem Glück.

► »Pastores, pastoras, dejad esos juegos«

Pastores, pastoras,
dejad esos juegos,
que jugáis a escoger el amor
y escogéis a los celos.

Schäfer, Schäferinnen,
lasst diese Spiele,
denn wenn ihr die Liebe spielt,
wählt ihr die Eifersucht aus.

► »Pastores, pastoras, dejad esos juegos«

Ruiseñor, que volando vas
cantando finezas, cantando favores,
¡oh, cuánta pena y envidia me das!
Pero no, que si hoy cantas amores,
tú tendrás celos,
y tú llorarás.

Nachtigall, die du dahinfliegst,
von Schönheit singend, von Gunst singend,
oh, wie viel Leid und Neid gibst du mir!
Aber nein, wenn du heute von Liebe singst,
wirst du eifersüchtig sein,
und du wirst weinen.

► **Juan Francés de Iribarren** »Respira sin temor«

(Recitado)
Respira sin temor, naturaleza,
de la opresión tirana en que has vivido.
Alégrense los valles y los prados,
vistan su gala los montes y collados,
pues hoy para su bien se ha concebido
la más pura feliz noble belleza
que el autor de la vida,
en su sagrada mente prevenida,
enamorado tuvo tierno amante,
llenando de la gracia en todo instante.

(Aria)
Jilguerillos bulliciosos
canten, canten a María
con sus trinos armoniosos
y su dulce melodía,
Virgen pura, Madre pía,
tierna aurora celestial.
Y en los hombres venturosos,
a lograr tan feliz día,
en afectos jubilosos,
de su pecho la alegría,
con amante simpatía,
llegue el gozo a rebosar.

(Rezitativ)
Atme auf ohne Angst, Natur, vor der
tyrannischen Unterdrückung, in der du
lebtest. / Freut euch, ihr Täler und Wiesen,
kleidet euch in Gala, ihr Berge und Hügel,
denn heute entstand zu seinem Wohl
die reinste, glückliche und edle Schönheit,
die der Schöpfer des Lebens
in seinem heiligen Geist vorgesehen hat,
verliebt hatte er eine zarte Geliebte
in jedem Moment mit Gnade erfüllt.

(Arie)
Eifrige Godfinklein,
singet, singet Maria an
mit euren harmonischen Trillern
und eurer süßen Melodie,
reine Jungfrau, fromme Mutter,
sanfte himmlische Morgenröte.
Und den beglückten Menschen,
die solch einen glücklichen Tag erleben,
strömt im Jubel
die Freude aus der Brust,
mit liebender Sympathie
wird die Wonne überquellen.

Übersetzungen: Babette Kaiserkern

Der Traum von Arkadien

Am Ende seines abenteuerlichen Lebens möchte Don Quijote, der Ritter von der traurigen Gestalt, nur noch ein einfacher Schäfer werden und sagt zu seinem Schildknappen Sancho Pansa:

»*Dies ist das Feld, wo wir die reizenden Schäferinnen und stattlichen Schäfer fanden, die hier das ländliche Arkadien erneuern und nachahmen wollten, ein ebenso neuer wie kluger Gedanke, und nach diesem Vorbild möchte ich, wenn Du einverstanden bist, Sancho, dass wir uns in Schäfer verwandelten .... Ich will einige Schafe kaufen und alles, was man zum Hirtenleben braucht, dann nenne ich mich Schäfer Quijotiz und dich Schäfer Pansino, und wir ziehen durch die Berge, Wälder und Wiesen, singend hier, wehklagend dort, und wir trinken aus den flüssigen Kristallen der Quellen oder den reinen Bächlein oder den reichhaltigen Flüssen. Eichen bieten uns ihre süße Frucht, einen Sitz die Stämme der harten Korkbäume, Schatten die Weiden am Bach, Duft die Rosen, Teppiche in tausend Farben die weiten Wiesen; die reinen und klaren Lüfte geben uns Atem; Mond und Sterne geben Licht, trotz der Dunkelheit der Nacht, Freude der Gesang, Heiterkeit die Tränen; Apoll verleiht uns Verse, die Liebe geistreiche Gedanken, und damit werden wir berühmt, nicht nur jetzt, sondern auch in der Zukunft.*«

Was Miguel de Cervantes hier in parodistischem Ton beschreibt, ist der uralte Mythos von Arkadien, der Traum vom Garten Eden, wo die Menschen als einfache Hirten im Einklang mit der Natur leben und Gesang und Musik pflegen. Seitdem der römische Dichter Vergil um das Jahr 42 v. Chr. zehn Hirtengedichte

(*Eklogen*) schrieb, geistert die bukolische Fantasie von Arkadien durch die europäische Kulturgeschichte. Dabei gibt es frappierende Übereinstimmungen mit der christlichen Lehre. Bereits Vergil sprach von der Geburt eines Knaben und dem Anbruch eines neuen »Goldenen Weltalters«. Dass laut Bibel das Jesuskind in einer Krippe im Stall geboren und von Hirten aus dem Felde zuerst begrüßt wird, wirkt dagegen fast wie eine Szene von Vergil. In den weihnachtlichen Krippenspielen vermischte sich der arkadische Traum mit der christlichen Verheißung. Seit der Renaissance, als man sich auf die philosophischen Traditionen der Antike besann, entstanden in ganz Europa zahlreiche Romane, Schauspiele, Lieder und Gemälde, die das Schäferleben verherrlichten. Ihren Höhepunkt erreichte die Lust an der »Schäferei« im Barock und Rokoko, doch zugleich erfuhr sie dort bereits eine kräftige Entmystifizierung, wurde ironisiert wie im *Don Quijote*-Roman (1605/1615) oder dekonstruiert wie im Theaterstück **La fingida Arcadia** (*Das erfundene Arkadien*, 1666) von Agustín de Moreto und Pedro Calderón de la Barca, das den Ausgangspunkt des heutigen Konzerts bildet. Natürlich kommt beim Liebreiz der Musik der ent-täuschende Aspekt, der die harmonische Welt der Schäferei als schöne Illusion entlarvt, nicht so zum Tragen wie in der Literatur des Barock, die so gerne mit dem Gegensatz von Sein und Schein spielte. Jenseits von rationalen Worten birgt allein die Musik noch den Keim der Utopie und des Traumes: Denn ihre lieblichen Töne dringen ohne Umweg direkt ins Herz der Menschen.

Zwischen Spanien und Italien bestand lange ein künstlerischer Austausch, der auch aus politischen Gründen gefördert wurde, schließlich herrschten die Spanier seit dem 14. Jahrhundert in ihren Vizekönigreichen Neapel, Sardinien, Sizilien und Mailand. Einer der zahlreichen italienischen Musiker an den spanischen Höfen war der in Norditalien geborene Komponist **Francisco Corselli** oder Courcelle, der einer Familie von französischen Tanzmeistern entstammte. Nachdem er bereits in Parma die Hofkapelle geleitet und zwei seiner Opern in Venedig aufgeführt hatte, gelangte Corselli auf Wunsch der spanischen Königin nach Madrid, wo er zunächst als Musiklehrer der Infanten und dann als Hofkapellmeister angestellt wurde. In seinem Werken blieb er dem opernhaften italienischen Stil treu, wie in seiner Cantada **A ti, invisible ruiseñor canoro** deutlich wird. In dieser Weihnachtskantate ahmt die Flöte den Gesang der Nachtigall nach und der Soprangesang steht dem nicht nach – gemeinsam erwecken sie ein bezauberndes arkadisches Idyll der Anbetung des Jesuskindes.

Einst gehörte die Folia zu den beliebtesten Tänzen auf der iberischen Halbinsel: lärmend, ausgelassen und wild – der Begriff *folle* bedeutet so viel wie »verrückt, von Sinnen«. Aus den Tanzliedern der Folia ging ein harmonisches Schema hervor, das sich in ganz Europa verbreitete und erst Ende des 18. Jahrhunderts aus der Mode kam. Die **Folia-Variationen** von **Antonio Martín y Coll**, einem Franziskaner-Mönch und Organisten, erschienen als fünfter Band seiner *Flores de Música* (1709). Als der Violinist und Komponist Giacomo **Facco** im Gefolge des spanischen Vizekönigs von Neapel nach Madrid gelangte, wurde aus seinem italienischen Vornamen ein spanisches **Jaime**. In Madrid fand Facco als Geiger in der Hofkapelle sein Auskommen und wurde der führende Komponist am Königshof bis etwa zum Jahr 1730. Zusammen mit dem Dramatiker José de Cañizares schuf Facco für höfische Feste und Feiern eine Reihe von Opern in spanischer Sprache im italienischen Musikstil und trug so zum Erfolg

der italienischen Musik in Spanien bei. In der zärtlichen Arie **Qué será, cielos, de mi** wird ebenfalls eine Nachtigall angesungen, wenn auch in ausgesprochen klagendem Tonfall.

In zahlreichen Kulturen der Welt erhielt die Nachtigall besondere Bedeutung. Musik und Poesie verherrlichten seit jeher den nächtlichen Vogelgesang als Ausdruck der Sehnsucht, der Liebe und der Schönheit des Gesangs. »In der Nachtigall hat die Natur mit Recht gleichsam die Idee der gesamten Musik sichtbar gemacht«, schrieb der Universalgelehrte Athanasius Kircher in seiner zehnbändigen Enzyklopädie der Musik (1650). Kein Wunder, dass die Nachtigall auch eine Rolle in der Komödie **La fingida Arcadia** (1666) bekam, in der die

deutsche harmonia mundi

HERAUSRAGENDE AUFNAHMEN
bei deutsche harmonia mundi

TELEMANN:
PASTORELLE EN MUSIQUE
„Ein funkelndes Tableau musikalischer Schönheiten", schrieb die Kritik über Telemanns „Pastorelle". Endlich ist die bei den Musikfestspielen entstandene Neueinspielung mit dem Ensemble 1700 unter Dorothee Oberlinger und mit hervorragenden Solisten auf CD erhältlich.
Eine Koproduktion mit rbb kultur

BONONCINI:
POLIFEMO
Bononcinis „Polifemo" ist ein barocker Opernjuwel, seine *„Musik sprüht vor mediterraner Lust an der Melodie"* (FAZ). Diese Aufnahme entstand parallel zu den hochgelobten Aufführungen bei den Musikfestspielen Potsdam mit dem Ensemble 1700 und exzellenten Solisten.
Eine Koproduktion mit Deutschlandradio

DOROTHEE OBERLINGER
NIGHT MUSIC
Eine faszinierende Reise durch die Nacht mit Dorothee Oberlinger und den Sonatori de la Gioiosa Marca: mit Musik von Vivaldi, Hotteterre, Bäber u.a. und dem berühmten „Round Midnight".
CD der Woche Kulturradio
dorotheeoberlinger.de

CAPELLA DE LA TORRE
MONTEVERDI: MEMORIES
Das neue Album von Katharina Bäumls Ensemble spürt Monteverdis künstlerischem Werdegang in seinem Lebenswerk nach – mit vielstimmigen geistlichen und weltlichen Werken in geschickter Kombination mit kleiner besetzten Stücken, deren ostinate Bassfiguren sich wie ein roter Faden durch das ganze Programm ziehen.
capella-de-la-torre.de

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN
WRANITZKY: SYMPHONIES
„Eine absolut herausragende Aufnahme voller Überraschungen … ein Klangwunder jagt das nächste", so NDR kultur. Da keimt die Akademie für Alte Musik Berlin unter Bernhard Forck Großes für die Musik Wranitzkys.
akamus.de

LAUTTEN COMPAGNEY
TIME TRAVEL
Die Lautten Compagney stellt mit der jungen Saxophonistin Asya Fateyeva ein ungewöhnlich konzipiertes englisches Album vor: Werke von Henry Purcell und ausgewählte Songs von The Beatles – instrumentiert für Barockensemble und Saxophon.
lautten-compagney.de

Erhältlich bei
Dussmann
das KulturKaufhaus

Friedrichstraße 90 | 10117 Berlin
Tel: 030 20 25 11 11
kulturkaufhaus@dussmann.de
Besuchen Sie unseren Online-Shop:
www.kulturkaufhaus.de

arkadische Welt allerdings nur noch als artifizielles Spektakel zur Ablenkung und Belustigung dargestellt wird. Der in Sevilla geborene und aus einer alten Theaterfamilie stammende Gitarrist **Antonio Guerrero** komponierte dazu passende Musik, die durchaus Elemente der andalusischen Volksmusik enthält.

In den berühmten Gärten des Schlosses von Aranjuez schufen die spanischen Monarchen ihr eigenes Arkadien, das heute von jedermann besucht werden kann. Reizvolle Tonbilder aus den zum UNESCO-Welterbe gehörenden Parkanlagen erklingen in der originellen Violinsonate **El Jardín de Aranjuez en tiempo de Primavera, con diversos cantos de pájaros y otros animales** (*Der Garten von Aranjuez im Frühling, mit allerlei Vogelstimmen und anderen Tieren*). Ihr Komponist **José de Herrando** galt zu Lebzeiten als größter Violinvirtuose von Spanien. Ein Gemälde zeigt ihn zusammen mit dem Sänger Farinelli und dem Cembalisten Domenico Scarlatti; alle drei dienten im 18. Jahrhundert über lange Jahre dem musikbegeisterten spanischen Köngshaus. Dem Ruhm von Herrando stand der von **Juan Francés de Iribarrén Echevarría** kaum nach. Nach zwanzig Jahren als Organist an der Kathedrale von Salamanca wurde er zum Kapellmeister an der Kathedrale von Málaga ernannt, wo er über dreißig Jahre tätig war. In dieser Zeit komponierte Iribarrén Echevarría über 1000 geistliche Werke in Latein und auf Spanisch, darunter die liebreizende, der unbefleckten Empfängnis Mariens gewidmete **Cantada a la Purísima Concepción** (1750), die den Hörer einmal mehr in arkadische Gefilde versetzt.

Dr. Babette Kaiserkern

Barfuß im Park: Die Abbildungen zeigen einen Blick auf den Sizilianischen Garten und zwei Nischenfiguren vom Orangerieschloss Sanssouci sowie den Königlichen Palast in den Gärten von Aranjuez.

L'APOTHÉOSE

Vom Klassenraum eines Konservatoriums über den Gewinn eines Dutzends prestigeträchtiger Wettbewerbspreise zur Einladung als Artists in Residence an Spaniens bedeutendsten Institutionen für klassische Musik, und das alles in weniger als vier Jahren: Das ist die einzigartige Erfolgsgeschichte von L'Apothéose. Als aufsehenerregender Newcomer macht das spanische Barockensemble auf der europäischen Musikszene der historisch informierten Aufführungspraxis von sich reden.

Stets darauf konzentriert, den rhetorischen und musikalischen Gehalt der Musik voll zu erfassen, verleiht L'Apothéose jedem gespielten Stück seine ganz persönliche Note. Mit seinen fein durchgearbeiteten Interpretationen begeistert das Ensemble Publikum und Fachkritik gleichermaßen und erspielte sich Preise bei jedem Wettbewerb, an dem es teilnahm. Zu seinen Auszeichnungen zählen der Erste Preis, der EUBO Development Trust Prize und der Friends of York Early Music Festival Prize bei der York Early Music International Young Artists Competition (Großbritannien), ein Zweiter Preis beim Internationalen Van-Wassenaer-Wettbewerb des Oude Muziek Festival Utrecht 2018 (Niederlande), der Erste Preis des Göttinger Händel-Wettbewerbs 2017 (Deutschland) und ein Zweiter Preis beim Concours International de Musique Ancienne de Val de Loire 2017 (Frankreich) unter Vorsitz von William Christie.

Den Werten von Qualität und Authentizität verpflichtet, widmen sich die Mitglieder des Ensembles vor allem der Wiederentdeckung des spanischen Repertoires und der Neuinterpretation von Werken bekannter internationaler Komponisten, unter besonderer Berücksichtigung des deutschsprachigen Raumes mit Händel, Telemann und Johann Sebastian Bach. L'Apothéose bietet einen neuen Zugang zur Barockmusik mit leidenschaftlichen, inspirierten und farbenreichen Interpretationen und wusste damit bereits ein höchst anspruchsvolles Publikum an renommierten Konzertstätten in Spanien, Frankreich, Italien, Deutschland, den Niederlanden, Großbritannien und Kolumbien zu überzeugen.

Das Ensemble wurde u.a. zu internationalen Festivals wie dem Oude Muziek Festival Utrecht (Niederlande), dem Festival d'Ambronay (Frankreich), den Internationalen Händelfestspielen Göttingen (Deutschland), dem York Early Music Festival und dem London Festival of Baroque Music (Großbritannien), dem International Festival Santander sowie dem Festival Quincena Musical San Sebastian, dem Early Music Festival von Úbeda und Baeza und dem Early Music Festival Sevilla (Spainen) eingeladen. In der Saison 2019/20 war L'Apothéose Ensemble in Residence beim CNDM (Centro Nacional de Difusión Musical) und konnte so seine Stellung als eine der anerkanntesten Formationen auf der spanischen Musikszene konsolidieren.

Seine Einspielungen *Musical Treasures of the Spanish National Library* (2018, DM&DM) und *Handel Tribute* (2019, IBS Classical) wurden von der Kritik gefeiert und mit Höchstwertungen bedacht. *Handel Tribute* wurde vom spanischen Fachmagazin *Scherzo* unter die 2019 besonders empohlenen Alben aufgenommen und selbst in Übersee vom Magazin der South California Early Music Society gewürdigt.

Seinen Namen entlehnte das Ensembles François Couperins Werk *L'Apothéose de Corelli*, dem ersten gemeinsamen Projekt der Musiker und Ausgangspunkt ihrer so fruchtbaren musikalischen Reise.

KULTUR. GEHÖRT.
GEFUNKT.
DEINE OHREN WERDEN AUGEN MACHEN.
rbb kultur

Diese App haben wir über 70 Jahre für Sie offline getestet.
Rund um die Uhr informiert: Mit der beliebten PNN App lesen Sie alle Artikel von PNN.de, Live-Blogs und die digitale Zeitung – auf Ihrem Smartphone oder Tablet.
Jetzt gratis laden:
App Store
Google Play
PNN
TAGESSPIEGEL
POTSDAMER
NEUESTE NACHRICHTEN
Anbieter: Potsdamer Zeitungsverlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Jägerallee 16, 14469 Potsdam

Das wiedervereinigte Arkadien

Kurz vor jenem 40. Geburtstag, der ihr letzter werden sollte, hatte die Deutsche Demokratische Republik 1989 die Eintragung der Potsdamer Schlösser und Gärten in die UNESCO-Welterbeliste beantragt. Im Juni 1990 brachte die Bundesrepublik Deutschland den westlichen Teil des Landschaftsensembles mit Glienicke und der Pfaueninsel in Vorschlag. Schon im Dezember 1990, gut zwei Monate nach der deutsch-deutschen Wiedervereinigung, wurden die »Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin« gemeinsam ins UNESCO-Welterbe aufgenommen. Was immer zusammengehörte und fast 30 Jahre durch eine martialisch aufgerüstete Grenze zerschnitten war, konnte wieder zusammenwachsen. Als durch das unermüdliche Wirken herausragender Landschaftsgestalter, Architekten, Künstler und Ingenieure ins Leben gerufener Traum von einem Lebens-Raum voller Schönheit und Harmonie zog und zieht das »preußische Arkadien« Gäste aus aller Welt in seinen Bann. Für die seinen ließ Friedrich II. unweit seines neuen Weinberg-Schlösschens Sanssouci mit den Neuen Kammern ein luxuriöses Logis einrichten. In der Ovidgalerie, deren Wandreliefs Szenen aus den *Metamorphosen* des antiken Dichters zeigen, hat er sie vermutlich auch damals schon mit feiner Kammermusik erfreut. Durch die Fenstertüren kann der Blick in den Garten schweifen und die fast deckenhohen Spiegel werfen den wohltuenden Grünblick zurück. Das zarte »Seladongrün« soll übrigens die Lieblingsfarbe des Königs gewesen sein: Benannt ist sie nach Céladon, einer Gestalt aus einem französischen Schäferroman ...

Programm

Dorothee Oberlinger
Carsten Hinrichs (Dramaturgie)
Andrea Palent (Fahrradkonzert)
Auli Eberle (Hörvermittlung)
Bärbel Stranka, Silke Hollender (Führungen)

Impressum

Musikfestspiele Sanssouci und Nikolaisaal Potsdam gGmbH

Geschäftsführerin
Heike Bohmann

Intendantin
Dorothee Oberlinger

Dramaturgie / Künstlerische Koordination
Carsten Hinrichs

Hörvermittlung
Auli Eberle

Organisationsleitung / Künstlerisches Betriebsbüro
Anke Derfert
Sarah Papadopoulou (Assistenz)

Projektmanagement
Axel Grünert

Marketing / Digitale Medien
Genia Börner-Hoffmann
Johannes Kleemeier

Technik
Roland Pohl (Leitung)
Knut Radowsky, Ralf Knobloch, Marcus Dölle

Besucherservice
Martina Pfeiffer, Ulrike Henning,
Susann Menzfeld, Gudrun Mentler

Finanzbuchhaltung
Annette Rindfleisch

Sekretariat
Kathrin Mroß

Presse
WildKat PR

Auszug aus den Geschäftsbedingungen (AGB)
Hinweise zum Kartenverkauf
(Den vollständigen Wortlaut finden Sie unter www.musikfestspiele-potsdam.de oder in der Ticket-Galerie des Nikolaisaal Potsdam.)

Karten niedriger Preiskategorie in Kirchen und ggf. anderen Konzerträumen sind z.T. **Plätze mit Sichteinschränkungen.**

Nach Beginn einer Veranstaltung besteht kein Anspruch auf **Nacheinlass**, die Plätze können ggf. in der Pause eingenommen werden. **Bei Veränderungen der Raumbestuhlung** oder Umplatzierungen bitten wir um Ihr Verständnis.

Fotografieren, Bild- und Tonaufnahmen sind während der Veranstaltungen nicht gestattet. Zuwiderhandlungen lösen Schadenersatzforderungen aus und können zum Ausschluss von weiteren Veranstaltungen führen. Bei **Rundfunk- und/oder Fernsehaufzeichnungen** kann es zu Sichtbehinderungen kommen. Mit dem Kauf der Karte erklärt sich der Besucher damit sowie mit der Abbildung seiner Person einverstanden.

Zum Schutz der historischen Fußböden ist das Tragen von Schuhen mit spitzen Absätzen in den Schlössern nicht gestattet.

Im Areal der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg stehen nur begrenzt **Parkplätze** zur Verfügung (kostenpflichtig). Bitte nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel. In den historischen Gärten Park Sanssouci und Neuer Garten ist der **Fahrradverkehr** nur auf den dafür freigegebenen Wegstrecken unter Einhaltung der StVO erlaubt.

Programmheft

Redaktion
Babette Hesse

Design und Gestaltung
Maria Pfeiffer / www.maria-pfeiffer.de

Umschlaggestaltung
simone kattert / visuelle kommunikation

Bildnachweis
Babette Hesse (S. 7–9), wikimedia ©Jesusccastillo (S.11), Jaime Massieu (S.12), wikimedia ©Carsten Steger (S.15)

Trotz sorgfältiger Recherchen konnten nicht alle Rechteinhaber der verwendeten Fotos einwandfrei ermittelt werden. Falls ein Foto ungewollt widerrechtlich verwendet wurde, bitten wir um Nachricht und honorieren die Nutzung im branchenüblichen Rahmen.